

Der Monat März steht im Freien Radio Freistadt, im Zeichen des Feminismus. Dieser allumfassenden Begriff, beinhaltet mehr als nur vermeintliche Frauenthemen. Hierzu werden regelmäßig Begriffe erklärt. Recherchiert von Magdalena Horn aus unterschiedlichen Quellen, redaktionell bearbeitet und vorgelesen von Marie-Therese Jahn.

ABTREIBUNG oder auch SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

Bezeichnet das vorzeitige Beenden einer ungewollten Schwangerschaft durch Entfernen des Embryos. Diese Möglichkeit hat großes Konfliktpotenzial und wird immer noch als großes Tabuthema angesehen.

Feministisch gesehen liegt hier oft der Fokus auf der Selbstbestimmung der Frau - "Mein Körper gehört mir"/ "My Body, My Choice".

ANTIFEMINISMUS

richtet sich gegen den Feminismus als Theorie, aber auch gegen die organisierte Bewegung für die Gleichstellung der Geschlechter. Antifeminist*innen sehen keine Notwendigkeit, die gesellschaftliche und politische Situation von Frauen zu verbessern und befürworten den Status quo oder eine Rückkehr in die "guten alten Zeiten".

BODYPOSITIVITY

Alle Menschen verdienen es, ein positives Selbstbild ihres Körpers zu haben, unabhängig von der Idealvorstellung der Gesellschaft. Die Bewegung hinter dem Wort bezieht sich dabei aber nicht nur auf Größe und Form des Körpers, sondern auch auf Gender, Religion und Sexualität. Grundsätzlich gibt es aber unzählige Definitionen, von Akzeptanz über Anerkennung bis zu Liebe des eigenen Körpers; oder auch den eigenen Körper zu genießen und sich nicht den Kopf über Veränderungen zu zerbrechen.

CATCALLING

bezeichnet eine verbale sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum. Dazu gehören anzügliche Bemerkungen, obszöne Witze, unpassende Aufforderungen zu sexuellen Handlungen und Kussgeräusche oder Pfiffe. Getrennt von Flirten zu betrachten, denn Catcalling ist keine Annäherung auf Augenhöhe, sondern eine Art der Erniedrigung.

CAREARBEIT

Wird auch als Sorgearbeit bezeichnet. Schließt Haushalt, Kinderbetreuung, Altenpflege, Ehrenamt und auch Hilfe unter Freund*innen ein. Care-Arbeit wird meist von Frauen verrichtet, die Arbeit ist schlecht oder gar nicht bezahlt. Dadurch verstärken sich Unterschiede beispielsweise im Einkommen von Frauen und Männern. Der Begriff Care-Arbeit wird verwendet, um den Arbeitsaspekt in den Vordergrund zu stellen und dadurch ihre wertvolle Bedeutung in unserer Gesellschaft klarzumachen.

CIS als Geschlechtsidentität

Bezeichnet Personen, deren Geschlechtsidentität mit dem biologischen Geschlecht übereinstimmt, das ihnen nach der Geburt zugeordnet wurde. Durch den Ausdruck Cisgender oder Cissexualität als Gegenteil von Trans(gender) soll deutlich gemacht werden, dass das als normal unterstellte Zusammenfallen von biologischem Geschlecht (sex) und Geschlechtsidentität (gender) nicht selbstverständlich ist.

CONSENT (KONSENS)

Bedeutet Einverständnis oder Zustimmung, die zum Beispiel in feministischen Gesprächen über Sexualität oder generell Körperkontakt einen wichtigen Teil einnimmt. Nur JA heißt JA.

DEKONSTRUKTIVER FEMINISMUS

Bezeichnet eine Unterströmung des Gleichheitsfeminismus. Sie beschreibt sowohl das körperliche Geschlecht (sex) als auch das soziale Geschlecht (gender) als gesellschaftliche Konstrukte und lehnt somit die Kategorie "Geschlecht" in Gänze ab. Statt an die typische Zweigeschlechtlichkeit glauben dekonstruktivistische Feminist*innen an Vielgeschlechtlichkeit, also verschiedene Geschlechterrollen, Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen.

Neben dem Gleichheitsfeminismus ist der **DIFFERENZFEMINISMUS** eine der beiden Hauptströmungen des Feminismus. Dieser geht von der grundsätzlichen (biologischen) Verschiedenheit der Geschlechter aus, fordert aber, dass diese nicht Grundlage von Ungleichbehandlung sein dürfen. Die Strömung findet, dass individuelle Bedürfnisse, gerade von Frauen, stärker in den Vordergrund rücken und beachtet werden sollen. Eben weil Männer und Frauen nicht gleichartig sind. Es geht um weibliche Perspektiven in einer männerdominierten Welt.

EMANZIPATION

Bedeutete ursprünglich nichts weiter, als jemanden (damals noch Sklav*innen) in die Eigenständigkeit zu entlassen. Im Zuge der Aufklärung wurde daraus ein Akt der Selbstbefreiung auf politischer und gesellschaftlicher Ebene, verbunden mit mehr Gleichheit und Freiheit. Mit Emanzipation ist unweigerlich auch Kritik an bestehenden Zuständen verbunden.

ERMÄCHTIGUNG

bezeichnet eine Strategie, die Menschen ein höheres Maß an Eigenständigkeit und Selbstbestimmung ermöglichen soll. Ziel ist es, die eigenen Interessen selbstverantwortlich zu vertreten. Im feministischen Sprachgebrauch steht Ermächtigung vor allem für Selbstverantwortung, Selbstbestimmung (auch im sexuellen Sinne) und eine autonome Lebensgestaltung.

FEMINISMUS

ist die Überzeugung, dass alle Menschen gleiche Rechte – wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich – und die gleichen Freiheiten haben sollten, unabhängig von ihrem Geschlecht. Als politische Bewegung setzt sich Feminismus also für die Gleichberechtigung und Menschenwürde aller Geschlechter ein. Er strebt eine grundlegende Veränderung gesellschaftlicher Normen an, insbesondere, was die Rollenverteilung betrifft.

FEMIZID

bezeichnet das Töten von weiblich gelesenen Personen aufgrund ihres Geschlechts. Unterschieden wird in vier Kategorien, nämlich den Intim-Femizid (Tötung durch eine*n Intimpartner*in, vorrangig Männer), einen Mitgift-bezogenen Femizid, einen Mord in Namen der Ehre und einen nicht intimen Femizid. Tötungsdelikte an Frauen finden häufig im sozialen Nahbereich und in Familien statt, weil patriarchale Geschlechternormen im sogenannten Privaten besonders wirkmächtig sind. In den Bereich der Intim-Femizide lassen sich die meisten Täter*innen (meist Männer) einordnen. Laut Schätzungen der Vereinten Nationen sind es täglich 137 Femizide, die verübt werden.

Die Bezeichnung FLINTA*, am Ende mit einem Stern geschrieben

Umfasst Frauen, Lesben, Inter*Personen, Non-binary*Personen, Trans*Personen und Agender*Personen und schließt somit meist alle Geschlechter ein, die nicht cis-hetero-männlich sind. Der Begriff ist nicht deckungsgleich mit LGBTQIA+, weil heterosexuelle Frauen inkludiert werden und schwule bzw. bisexuelle Cis-Männer nicht.

GENDER

Das englische Wort „Gender“ wird auch im deutschen Sprachgebrauch verwendet, um eine genauere Differenzierung zwischen dem biologischen Geschlecht (sex) und dem sozialen Geschlecht (gender) zu erhalten. Die Einteilung beruht auf dem Wissen, dass Gender ein Ergebnis sozialer Konstrukte und Prozesse ist. Denn die Gesellschaft mit ihren Strukturen, die Erziehung und das soziale Umfeld haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung von Gender.

GENDER GAP

Beschreibt die Lücke zwischen den sozialen Geschlechtern. Soziologisch ist das ein feststellbarer Unterschied zwischen den Geschlechtern in unserer Gesellschaft, wie zum Beispiel beim Gehalt (Gender Pay Gap). In unserer Sprache ist Gendern ebenfalls ein großes Thema, um auch im Sprachgebrauch alle Geschlechter mit einzubeziehen. Die Lücke zwischen männlicher und weiblicher Endung eines Wortes nennt sich ebenfalls Gender Gap.

Im deutschen Sprachgebrauch wird das sogenannte **GENERISCHES MASKULINUM** verwendet, wenn nicht bekannt ist, welche Geschlechter in einer Personengruppe sind, diese Information nicht relevant ist oder männliche und weibliche Personen gemeint sind. Theoretisch soll es verallgemeinern, praktisch jedoch macht es alle Personen, auf die es sich bezieht, zu Männern, denn meistens ist es deckungsgleich mit dem spezifischen Maskulinum. Um auch Frauen mit anzusprechen, wird beispielsweise „Studierende“ oder „Student*innen“ verwendet.

GLEICHHEITSFEMINISMUS

Neben Differenzfeminismus der Gleichheitsfeminismus eine der beiden Hauptströmungen des Feminismus, die von einer grundsätzlichen Gleichheit aller Geschlechter ausgeht. Das bedeutet, dass die Biologie keine Rolle spielt und Unterschiede lassen sich nur auf Erziehung sowie gesellschaftliche Bedingungen zurückführen.

Der GYNOZENTRISCHE FEMINISMUS ist eine

Unterströmung des Differenzfeminismus. Fördert die Entdeckung und Anerkennung von Weiblichkeit.

GYNOZID

Laut der Website langenscheidt.com bezeichnet der Gynozid die systematische Massenmord an Frauen. Darunter fällt unter anderem auch die geschlechtsspezifische Abtreibung von Mädchen, die Tötung weiblicher Kinder, die grobe Vernachlässigung junger Mädchen und vermeidbarer Tod gebärender Menschen.

Die HETERONORMATIVITÄT ist

Ein anderer Begriff für Zwangsheterosexualität und bezeichner eine Fixierung auf die Sexualität zwischen Mann und Frau. Andere Formen der Sexualität gelten als Ausnahme. Das bedeutet, an der Heterosexualität wird sexuelles Verhalten gemessen – und entsprechend beurteilt.

HATE SPEECH ist ein anderes Wort für

Hetze, Hass und Diskriminierung in sozialen Netzwerken. Meinungen, die im realen Leben eher schwierig auszusprechen sind, können mit einem Klick veröffentlicht werden. Durch den Verlust dieser ersten Hemmschwelle, ist auch diese außerhalb des Internets leichter zu überschreiten. Hate Speech richtet sich vorwiegend gegen Personen, weil sie einer bestimmten Gruppe zugeordnet werden können, dazu zählt ihre Hautfarbe, die (vermeintliche) Herkunft, ihre Religion, ihr Geschlecht, ihr Körper oder ihre Sexualität.

INTERSEKTIONALITÄT

kommt aus dem englischen - Intersection (Schnittpunkt, Schnittmenge) und beschreibt die Überschneidung von verschiedenen Diskriminierungsformen in einer Person. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass Kategorien und Persönlichkeitsmerkmale wie Geschlecht, Ethnizität, Sexualität, Disability usw. nicht voneinander getrennt betrachtet werden können.

KLITORISDEKTOMIE

Bezeichnet die operative Entfernung der Eichel der Klitoris. Zählt zu Genitaler Verstümmelung und gilt seit 1995 als schwerwiegende Menschenrechtsverletzung.

KLITORIS

ist ein größtenteils innenliegendes Geschlechtsorgan – von außen sichtbar ist nur die Eichel, auch Klitorisperle genannt. Im Inneren befinden sich zwei Schwellkörperschenkel, zwei Vorhofschwellkörper und der Klitorisschaft. Sie wird auch als Pendant zum Penis beschrieben, da sich der Aufbau ähnelt. Die Klitoris ist bekannt als "Lustorgan", da durch Stimulation sexuelle Erregung erzeugt werden kann. Sie hatte in der Vergangenheit beispielsweise den Ruf, für Hysterie verantwortlich zu sein.

LIBERALFEMINISMUS

Kritisiert die ungleiche Behandlung von Männern und Frauen und die unfair verteilten Zugangschancen aufgrund des Geschlechts. Dabei liegt der Fokus auf Arbeitsmarkt, Politik und Wirtschaft, das gesellschaftliche System wird nicht wirklich hinterfragt. Liberalfeminist*innen arbeiten daran, das Individuum in die Struktur des Mainstreams zu integrieren.

LGBTQIA+

ist eine aus dem Englischen stammende Abkürzung steht für Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer, Inter und Asexuell/Agender/Aromantisch. Der Begriff bezeichnet Menschen, die nicht heterosexuell sind und/oder sich nicht mit ihrem biologischen Geschlecht (sex) identifizieren können. Somit steht LGBTQIA+ für eine Vielzahl sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten sowie für eine Gemeinschaft, die nicht der herrschenden Heteronormativität entspricht.

MALE GAZE

Der männliche Blick stammt aus der feministischen Filmtheorie. Der Blick ist eine Dimension sozialen Handelns und dadurch nicht neutral. Das Publikum – egal welchen Geschlechts – wird in die Perspektive eines (heterosexuellen) Mannes versetzt, der als Norm gilt. Frauen in Film und Fernsehen, aber auch in der Werbung, werden deshalb oft sexualisiert dargestellt. Kritiker*innen der Theorie des Male Gaze bemängeln, dass eben nicht davon ausgegangen werden kann, dass jede*r im Publikum Medieninhalte gleich aufnimmt. Soziale und andere Faktoren bewirken verschiedene Interpretationen von Medieninhalten. Inzwischen ist der Male Gaze nicht nur in Medien präsent, auch im alltäglichen Leben wird weiblich gelesenen Menschen oft vorgeworfen, sich nur für Männer zu kleiden.

Das MÄNNLICHE PRIVILEG

ist eine Theorie, die besagt, dass Männer aufgrund ihres Geschlechts über eine Reihe von Vorteilen verfügen. Diese können gesellschaftlicher, wirtschaftlicher oder politischer Natur sein. Inwiefern ein Mann von solchen Privilegien profitiert, hängt jedoch auch von Faktoren wie ethnischer Zugehörigkeit oder sexueller Orientierung ab.

Das Merkmal von MÄNNERRECHTLER

ist ein ausgesprochener Anti-Feminismus, der auf einem stark vereinfachten Bild des Feminismus basiert. Es gibt nur den Feminismus, der Männern feindlich oder gar mit Hass gegenübersteht. Männerrechtler gehen davon aus, dass der Feminismus Einfluss auf die demokratischen Institutionen der Bundesrepublik hat und sogar Medien und Justiz mitkontrolliert. Sie lehnen insbesondere den feministisch geprägten Begriff gender ab, Geschlechtsunterschiede werden stattdessen betont. Der Feminismus, so glauben Männerrechtler, erfinde Benachteiligung von Frauen, wo es keine gibt, und mache die Männer für diese vermeintlichen Benachteiligungen verantwortlich. In Wahrheit aber seien Männer die Benachteiligten. Aktivisten der Männerrechtszene bezeichnen sich selbst als Maskulisten. Der Begriff Maskulismus hingegen stammt aus der feministischen Theorie und bezeichnet eine Übersteigerung der Männlichkeit, eine Ideologie der Dominanz von Männern über Frauen.

Das MATRIARCHAT ist das

Gegenteil von Patriarchat und eine Gesellschaftsform, in der soziale und rechtliche Beziehungen über die Abstammung der mütterlichen Linie organisiert werden. Oft nehmen Frauen dort eine zentrale Rolle in Religion und Gesellschaft ein. Der Begriff kann sich auch auf eine fiktive Gesellschaft beziehen, in der Frauen oder Mütter allein über politische Macht verfügen.

MISOGYNIE bezeichnet die

Geringschätzung, Feindlichkeit und Verachtung, die Frauen gegenüber gebracht wird. In der Medizin und Psychologie ist Misogynie als Hass gegen Frauen von Männern begrenzt, in der Soziologie hingegen zieht sie sich durch die gesamte Gesellschaft.

Das NORDISCHE MODELL

Verkürzt stellt dieses Konzept ein „Sexkauf-Verbot“ dar, bei dem die Käufer*innen bestraft werden und nicht die Sexarbeiter*innen. Dieses Modell wird von vielen Sexarbeitenden abgelehnt, denn es führt in der Realität dazu, dass der Arbeit nicht mehr oder weniger sicher nachgegangen werden kann. Es wird nicht nur der Kauf verboten, auch das Vermieten von Räumen für Sexarbeit wird unter Strafe gestellt. Prekarisierung und der Rückzug in die Illegalität sind die Folge – alles andere als eine Verbesserung der Situation. SWERF und andere Sexarbeiter*innen-feindliche Gruppen sehen in diesem Modell die Lösung für das „Problem“ Sexarbeit.

Der ÖKOFEMINISMUS ist eine

Unterströmung des Differenzfeminismus. Er betont die Unterschiede zwischen den Geschlechtern und leitet daraus einen Vorteil für Frauen ab: Der weibliche Körper, so die Überzeugung, sei der Natur näher als der männliche Körper, auch durch die Fähigkeit, Kinder zu gebären. Steht aber auch für die Verbindung von Umweltschutzbewegung und Feminismus. Will in dieser Hinsicht vor allem aufzeigen, welche Verbindungen zwischen kapitalistischem Patriarchat, Unterdrückung der Frau und Umweltproblematiken existieren.

Der ORGASM GAP

beschreibt die ungleichmäßige Häufigkeit zwischen den Geschlechtern. Bei heterosexuellem Sex kommen 95% der Männer, aber nur 65% der Frauen. Bei gleichgeschlechtlichem Sex sind es schon 86% der Frauen. Um den Orgasm Gap zu schließen, braucht es bessere Aufklärung, viel Kommunikation und keine Scheu zu haben, herauszufinden, was einem selbst gefällt.

PARTNERSCHAFTSGEWALT

bedeutet Bedrohung, Freiheitsberaubung, Körperverletzung oder Vergewaltigung innerhalb oder nach dem Ende einer Beziehung. 2020 waren die Opfer in Deutschland zu 80,5% Frauen. Seit 2015 steigen die Zahlen kontinuierlich. In diesen Zahlen stecken allerdings nur die Fälle, die der Polizei gemeldet werden, die Dunkelziffer ist schätzungsweise erheblich höher.

Der Begriff PATRIARCHAT

bezeichnet Gesellschaftsform, in der soziale und rechtliche Bestimmungen über die Abstammung der väterlichen Linie organisiert werden. Männer haben eine bevorzugte Stellung in Staat und Familie. Im feministischen Sprachgebrauch wird der Begriff oft verwendet, um Kritik an einer Gesellschaft zu üben, in der Normen und Machtverhältnisse männlich geprägt sind.

PEOPLE OF COLOR

ist eine politische Selbstbezeichnung von Menschen, die in der weißen Mehrheitsgesellschaft als nicht-weiß angesehen werden und so von Ausgrenzung und Rassismus betroffen sind. Sind nur Frauen gemeint, wird von Women of Color gesprochen.

PORNOGRAFIE

Beschreibt die sprachliche sowie bildliche Darstellung sexueller Akte, meist unter Ausschließung psychischer Aspekte der Sexualität. Pornos zeigen meist Männer als die Handelnden, Frauen als diejenigen, mit denen etwas gemacht wird. Die weibliche Sexualität wird so umgeformt, dass sie Männern gefällt. In den letzten Jahren hat sich aber der Fokus erweitert, verschiedene Ausdrucksformen weiblicher Sexualität und Sex auf Augenhöhe werden gezeigt. Diese Entwicklung ist unter anderem auch für Jugendliche wichtig, da der erste Kontakt/die erste Recherche, wie Sex "richtig funktioniert", oft zu Pornografie führt.

PROSTITUTION wird

in feministischen Diskussionen Sexarbeit genannt, grundsätzlich die gewerbsmäßige Ausführung sexueller Handlungen. Zählt seit 2002 als Dienstleistung – und wurde damit legalisiert. Die Debatte rund um Sexarbeit dreht sich viel um die Freiwilligkeit, denn mit der Legalisierung ging laut Studie eine Steigerung der Nachfrage, eine Vergrößerung des Marktes und dadurch auch eine Erhöhung der geschmuggelten Frauen einher. Da Menschenhandel jedoch bereits strafbar ist, ist es wichtiger, den Fokus auf den Schutz von Sexarbeiter*innen zu lenken.

Der Begriff QUEERTHEORIE

wird Auch Queerfeminismus genannt und ist eine Unterströmung des Gleichheitsfeminismus. Der Queerfeminismus analysiert, hinterfragt und zerlegt geschlechtliche und sexuelle Identitäten und Normen. Es geht ihr um die Anerkennung von Unterschieden. Sie wendet sich gegen die Heteronormativität.

RADIKALFEMINISMUS

ist Feminismus, der sich nur auf die Belange von Frauen fokussiert. Dabei werden Männer und auch trans Frauen ganz weggelassen. Deshalb wird eher gegen diese Art von Feminismus gekämpft, obwohl natürlich auch sehr wichtige Themen wie Verringerung von Femiziden, sexueller Gewalt und weiblicher Genitalverstümmelung. Grundsätzlich aber eben nur Gefahren, denen Frauen aufgrund ihres Geschlechts und nicht ihrer Identität begegnen können.

RAPE CULTURE

Der Begriff beschreibt eine Gesellschaft, in der sexualisierte Gewalt zwar für viele Frauen zum Alltag gehört, aber verharmlost, verleugnet oder sogar gutgeheißen wird. Den Opfern wird oft eine Mitschuld an der Tat gegeben – das nennt sich "Täter-Opfer-Umkehr".

RIOT-GRRRL-BEWEGUNG

Leitet sich vom englischen "riot" - Aufstand – und "girl" - Mädchen - ab. Eine feministische Untergrundbewegung aus Punk und Hardcore, die Mitte der 1990-Jahre in Amerika begann. Viele Frauen hatten das Gefühl, in der frauenfeindlichen Punk-Szene keine Stimme und keinen Platz zu haben. Riot Grrrls sprachen mit ihren Bands Themen wie Sexualität, Missbrauch und Ermächtigung an.

SAFE SPACE

Beschreibt einen geschützten und sicheren Raum. Ein Bereich oder Forum, wo Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, vor Mainstream-Stereotypen und Ausgrenzung geschützt werden sollen. Ein Safe Space kann sowohl ein realer als auch virtueller Raum sein.

SEXISMUS

Ein Gesellschaftsverhältnis, in dem Personen – vor allem Mädchen und Frauen – aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden. Er dient als Instrument, um Machtverhältnisse herzustellen und zu bewahren. Sexismus weist Männer und Frauen aufgrund vermeintlich biologischer Unterschiede bestimmte Verhaltensweisen und Fähigkeiten zu.

SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG

Ist das Recht, frei über die eigene Sexualität zu bestimmen. Das inkludiert sexuelle Orientierung, freie Wahl der Sexualpartner*innen und der sexuellen Praktiken, freie Wahl der Beziehungsform, aber auch der Ausdruck der Geschlechtsidentität.

SLUT SHAMING

ist ein Phänomen, bei dem Frauen aufgrund ihres sexuellen Verhaltens angegriffen werden, zum Beispiel, wenn sie mehrere oder häufig wechselnde Sexualpartner*innen haben oder ihre Sexualität auf eine Art ausleben, die nicht der traditionellen Auffassung entspricht. Es wird oft von Klischees und Vorurteilen begleitet, wie beispielsweise, dass aufreizende Kleidung zu Vergewaltigungen führt. Slut Shaming setzt nicht voraus, dass die betroffenen Frauen überhaupt etwas getan oder mit einer Person Sex hatten, es reicht schon aus, ein engeres Top, ein kurzes Kleid zu tragen oder auch einfach große Brüste zu haben. Slut Shaming verstärkt geltende Doppelstandards in Bezug auf Sexualität.

Der englische Begriff STREET HARASSMENT

beinhaltet Hinterherpfeifen, anzügliche Bemerkungen, Belästigung auf der Straße. Wenn Männer Frauen im öffentlichen Raum belästigen, durch Gesten, Worte und Blicke, nehmen sie sich das Recht, sich in den Aufmerksamkeitsbereich von Frauen zu drängen, sie zu einem sexuellen Objekt zu machen und zu einer Reaktion zu zwingen. Sie sprechen Frauen das Recht ab, sich unbeschwert im öffentlichen Raum aufzuhalten, Platz einzunehmen. Für die betroffenen Frauen bedeutet das meistens weghören, Wegsehen, Ignorieren. Was eine Menge Kraft kostet – Kraft, die gut für andere Sachen verwendet werden könnte.

SWERF

Steht für "Sex Worker Exclusionary Radical Feminism", also Sexarbeiter*innen ausschließender Radikalfeminismus. SWERFS lehnen häufig jede Form der Sexarbeit als gewaltvoll ab, da es ihrer Meinung nach keine Freiwilligkeit im Rahmen der Prostitution geben kann. Grundsätzlich ist klar, Sex ohne Konsens ist Gewalt. SWERF'S sind der Meinung, es könne keinen Konsens in einer sexuellen Dienstleistung geben, wenn dafür Geld genommen wird.

TÄTER-OPFER-UMKEHR bedeutet

Opfer sexualisierter Gewalt werden für die Tat mitverantwortlich gemacht, weil sie beispielsweise einen kurzen Rock trugen, der erst zur Tat animiert habe.

TERF bedeutet

"Trans-exclusionary-radical-feminist" - also Feminist*innen, die trans Personen aus ihrem Feminismus ausschließen. Sie behaupten, es gibt nur zwei Geschlechter, die zudem an körperlichen Merkmalen klar zu unterscheiden sind. TERF's weigern sich, trans Frauen als Frauen anzusehen.

Das Konzept TOXIC MASCULINITY

stammt aus der Soziologie und bedeutet eine Giftige/schädliche Männlichkeit. Sie beschreibt gesellschaftlich vorherrschende Vorstellungen von Männlichkeit: Männer sollen keine Schwäche zeigen, sollen aggressiv und hart sein. Männlichkeit gilt als etwas, das immer wieder bewiesen werden muss, in Form von Ritualen und (Mut-)proben. Stereotype männliche Eigenschaften wie physische Stärke, Sexualität und Aggressivität werden betont und überhöht. Toxic Masculinity ist deshalb schädlich, weil sie ein bestimmtes Bild von Männlichkeit voraussetzt und propagiert, welches viele Männer gar nicht erfüllen können, von dem sie aber glauben, sie müssten es tun.

TRANS(GENDER)

beschreibt den Oberbegriff für Identitäten, die über die gesellschaftlich definierten Geschlechternormen hinausgehen. Das kann bedeuten, dass einer Person nach der Geburt ein anderes biologisches Geschlecht (sex) zugeordnet wurde, als das, was ihrer Geschlechtsidentität entspricht. Aber auch, dass eine Person sich zwischen verschiedenen Geschlechtern bewegt oder sich gar keinem Geschlecht zuordnet. Labels sollten von außenstehenden Personen jedoch erst verwendet werden, wenn diese von der Person selbst angesprochen wurden. Das Gegenteil von Trans(gender) ist Cis(gender).

VAGINA

bezeichnet das primäre innere weibliche Geschlechtsorgan, das die Vulva mit den inneren Geschlechtsorganen verbindet.

VERGEWALTIGUNG ist

die Nötigung zu sexuellen Handlungen ohne Einwilligung des Opfers. Wird oft als Mittel zur Demütigung und Machtdemonstration angewandt. Entgegen der öffentlichen Wahrnehmung (die "echte" Vergewaltigung, welche nachts-allein-dunkel-Park passiert) finden zwei Drittel aller Vergewaltigungen zuhause, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz statt.

Die VULVA ist der äußerer sichtbare Teil des weiblichen Geschlechtsorgans, umfasst Klitorisperle sowie die äußeren und inneren Vulvalippen.

Die VULVEKTOMIE

beschreibt die operative Entfernung von Vulvalippen, teilweise sind auch andere Teile der Vulva betroffen. Der Eingriff in die körperliche Unversehrtheit von Menschen mit Vulven zählt als Menschenrechtsverletzung.

WAS DU TUN KANNST für mehr Gleichberechtigung!

- Sprich über feministische Themen

Klar, das sagt sich leichter, als es ist, denn Feminismus ist bekanntlich ein Thema, zu dem alle eine Meinung haben. Aber es wird vielleicht nie jemand aus deinem Umfeld erfahren, dass wir mitnichten in einer gleichberechtigten Welt leben, wenn das nicht thematisiert wird.

- Hinterfrage dein eigenes Verhalten

Wenn du gelernt hast, den Alltag kritisch zu betrachten, fällt es dir wahrscheinlich auch leichter, feministische Themen anzusprechen – und so funktioniert Veränderung

- Nimm andere in die Pflicht

Viele Menschen bekommen gar nicht mit, dass sie sich bescheuert verhalten, aus Unwissenheit, Ignoranz, was auch immer. Wenn sie aber niemand darauf hinweist, können sie ihr Verhalten nicht ändern.

- Informiere dich

Mach dich auf die Suche: Welche Themen interessieren dich? Wovon hast du noch gar keine Ahnung, möchtest aber mehr wissen? Welche Personen findest du spannend? Blogs, Bücher, Videos, Podcasts, ... es gibt eine Unmenge an Material.

- Geh wählen

Natürlich kann keine Partei alle Punkte erfüllen, die dir wichtig sind. Aber deine Stimme ist viel wert, nutze sie!

QUELLEN

Bücher:

Stand Up – Feminismus für alle, Julia Korbik, 2019, Kein & Aber AG Zürich-Berlin

Links:

Feministisches Glossar: Der Hase im Pfeffer (feminismuss.de) (aufgerufen am 24.11.2022, 11:11)

What Is Body Positivity? (verywellmind.com) (aufgerufen am 27.11.22, 21:44)

<https://www.oxfam.de/unsere-arbeit/themen/care-arbeit> (aufgerufen am 2.12.22, 21:46)

<https://www.genderiq.de/blog/a-labour-of-love-was-ist-eigentlich-care-arbeit> (aufgerufen am 2.12.22, 21:47)

#Keinemehr (wordpress.com) (aufgerufen am 28.11.22, 12:23)

Mord an Frauen: Männer, die Frauen töten | ZEIT ONLINE (aufgerufen am 28.11.22, 12:40)

Femizide in Österreich - Was kannst du dagegen tun? • WOMAN.AT (aufgerufen am 28.11.22, 12:52)

FLINTA* | LGBT* Wiki | Fandom (aufgerufen am 28.11.22, 12:59)

Gynozid - Bedeutung und Rechtschreibung mit Langenscheidt (aufgerufen am 30.11.22, 20:01)

Gendercide - Gendap (aufgerufen am 30.11.22, 20:01)

Girl Gang - Feministisches Glossar (feminismuss.de) (aufgerufen am 30.11.22, 20:19)

„Ich bin nicht wie andere Mädchen“ – Doch, bist Du! Und das ist auch gut so. (editionf.com) (aufgerufen am 30.11.22, 20:19)

Was ist Hate Speech und wie gehe ich damit um? (klicksafe.de) (aufgerufen am 30.11.22, 20:34)

Geschlechtsidentität | bpb.de (aufgerufen am 5.12.22, 19:28)

1601391 (bundestag.de) (Aufgerufen am 10.12.22, 18:41)

Klitoris (Kitzler): Anatomie, Funktion und Erregung (onmeda.de) (aufgerufen am 10.12.22, 19:03)

Was ist eigentlich... Misogynie? - frauenseiten bremen frauenseiten.bremen (aufgerufen am 12.12.22, 15:48)

Was ist Ökofeminismus? (transform-network.net) (aufgerufen am 30.11.22, 20:48)

Orgasm-Gap: Mehr Gleichberechtigung & weibliche Orgasmen - Sinneslust.com (aufgerufen am 12.12.22, 16:02)

Aktuelle Umfrage zeigt, warum es den Orgasm Gap immer noch gibt (gofeminin.de) (aufgerufen am 12.12.22, 16:05)

Gewalt in Partnerschaften hat 2020 weiter zugenommen (bundesregierung.de) (aufgerufen am 12.12.22, 16:14)

Zum Feminismus - Radikalfeminismus - Fairness für Frauen (fffrauen.de) (aufgerufen am 12.12.22, 18:15)

Sexualisierte Gewalt: Hilfetelefon (aufgerufen am 15.12.22, 11:15)

VULVINCHEN | Mediales | Interviews & mehr (aufgerufen am 5.12.22, 20:09)

#BlackWomenAtWork shows why some women identify as womanists, not feminists
(usatoday.com) (aufgerufen am 24.11.2022, 11:08)